

# Kontraste

11. SYMPHONIEKONZERT

Donnerstag, **29. März 2012**

Freitag, **30. März 2012**

19:30, Kultur-Casino Bern, Grosser Saal



**Mario Venzago**, Dirigent



**Lars Vogt**, Klavier



**Roland Moser**, \*1943

«Bild-Brechung». Orchestervariationen (1999-2000) (18')

**Robert Schumann**, 1810–1856

Klavierkonzert a-Moll op. 54 (1841-45) (31')

**Johannes Brahms**, 1833–1897

Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98 (1884-85) (39')

Der Berner Komponist Roland Moser nennt seine Orchestervariationen «Bild-Brechung» – ein Titel, der sofort Kontraste suggeriert. Musik lebt seit eh und je von Kontrasten, von inneren, Bildern, die in Töne aufgelöst oder aus solchen neu erschaffen werden. Robert Schumanns Klavierkonzert ist kein typisches Virtuosenkonzert «Ich kann kein Konzert für Virtuosen schreiben und muss auf anderes sinnen», schrieb Robert an seine Frau Clara, der das Stück gewidmet ist. Schumann ging es um Verinnerlichung und eine bekenntend romantische Musikempfindung, die sein literarischer Zeitgenosse Friedrich Schlegel in folgende Worte gefasst hatte: «Durch alle Töne tönet / Im bunten Erdentraum / Ein leiser Ton gezogen / Für den, der heimlich lauschet.» Die 4. Symphonie von Johannes Brahms ist das symphonische Fazit des Komponisten und fasst in ihrem würdevollen Ernst gegensätzliche Stimmungen zu einer kunstvollen Einheit zusammen. Ein kontrastreiches symphonisches Panorama voll zeitloser Kraft.

## **Vor dem Konzert - PROLOG**

18.30 Uhr, Burgerratssaal

Dieser Prolog wird von einer Oberstufenschulklasse im Rahmen des Projektes "Tönstör" gestaltet

## **Im Anschluss an das Konzert - DIALOG**

Konzertausklang mit Mario Venzago und Lars Vogt